

VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN IM DIGITALEN RAUM

Verschörungserzählungen bieten gerade in Krisenzeiten einfache Erklärungen an, stiften vermeintlichen Sinn und haben identitätsstiftende Funktionen. Sie sind in ihrer Struktur immer mit antisemitischen und menschenverachtenden Welterklärungsmodellen verknüpft. Im Kontext der Corona-Pandemie werden sie von rechtspopulistischen und rechtsextremen Akteur*innen genutzt, um ihre Anhänger*innenschaft zu mobilisieren.

Der digitale Raum ist für junge Menschen eine der wichtigsten Informationsquellen. Er spielt bei der Verbreitung von Verschörungserzählungen eine besondere Rolle. Funktionen wie Algorithmen tragen zur Verbreitung bei. Zudem sind Verschörungserzählungen und menschenverachtende Homepages, Kanäle oder Posts oft nicht einfach erkennbar.

In dem Workshop wird Grundwissen über die Charakteristika, Funktionsweisen und Gefahren von Verschörungsideologien vermittelt. Die Schüler*innen beschäftigen sich mit der Frage, wie sie Desinformationen erkennen können. Sie reflektieren, wie Soziale Medien zur Verbreitung von Verschörungserzählungen beitragen. Zudem wird gemeinsam geübt, verschwörungsideologische und antidemokratische Inhalte zu erkennen und Handlungsideen entwickelt, um sich im digitalen Raum gegen die Verbreitung dieser einzusetzen. Der Workshop ist interaktiv und partizipativ gestaltet und greift das Wissen, die Erfahrungen und Fragen der Schüler*innen auf.

ORGANISATORISCHES

Format	Tages-Workshop (ca. 6 Zeitstunden)
Zielgruppe	Schüler*innen ab Klasse 9
Ort	Schule; auf Wunsch stellen wir auch einen außerschulischen Lernort zur Verfügung
Kosten	Ein Tages-Workshop kostet je nach Länge ca. 1000 Euro und wird in einem Team aus zwei Bildungsreferent*innen geleitet. Wir beraten gern zu Finanzierungsmöglichkeiten und unterstützen bei der Beantragung von Geldern.

